VII. Ueber Somatosen und Albumosen-Präparate im allgemeinen.

Bemerkungen zu R. Neumeister's Abhandlung in No. 36 dieser Wochenschrift.

Von H. Hildebrandt in Elberfeld.

In einer mir eben bekannt gewordenen Arbeit bespricht R. Neumeister (Jena) einige Ergebnisse meiner mit einem neuen Albumosenpräparate angestellten Untersuchungen; er gelangt in einem Versuche am Kaninchen zu dem Resultat, dass bei subcutaner Injection auch kleinere Mengen der Albumosen nicht direkt assimilierbar seien.

Auch ich habe meine ersten — nicht publicirten — Injectionsversuche an Pflanzenfressern angestellt, mich indess bald, wie Neumeister, davon überzeugt, dass bei dieser Thierspecies nach subcutaner Injection relativ kleiner Mengen des Albumosenpräparates unveränderte Albumosen im Harn wiedererscheinen. Nach meinen Versuchen können sogar nach stomachaler Darreichung grösserer Mengen des Albumosenpräparates beim Kaninchen gewisse Mengen unveränderter Albumosen unter Umständen im Harn nachgewiesen werden; es gelingt beispielsweise auch nicht, Kaninchen mit dem Präparate zu ernähren.

Ich habe deswegen meine Versuche ausschliesslich an Fleischfressern, nämlich an kräftigen Hunden angestellt, wie dies ausdrücklich in meinen Arbeiten erwähnt ist; es haben somit meine Angaben bezüglich der Assimilirbarkeit subcutan beigebrachter Albumosenlösungen — und auch hier nur bis zu einer gewissen Grösse der auf einmal verwandten Menge! — lediglich auf das Verhalten von Fleischfressern, nicht von Pflanzenfressern gegenüber dem Albumosenpräparate Bezug und können also auch durch Versuche an Pflanzenfressern niemals widerlegt werden. Der Versuch Neumeister's, in welchem er „zum Ueberfluss einem grossen Kaninchen 0,1 g der Somatosen subcutan“ beibrachte, erscheint somit in der That als überflüssig.

Uebrigens habe ich nochmals zwei Hunden (4 kg) 0,5 g der „Somatose“ in 5%iger Lösung subcutan injicirt; im nächsten Harn der Thiere konnten auch nicht Spuren von Albumosen nachgewiesen werden, entsprechend meinen früheren Angaben. Betreffs einiger Details muss ich auf die inzwischen erschienene ausführliche Arbeit in der Zeitschrift für physiologische Chemie Bd. XVIII, Heft 2 verweisen.

Was Neumeister's rein theoretischen Erörterungen betreffs der klinischen Verwendbarkeit von Albumosen-Präparaten im allgemeinen anlangt, so sei nur bemerkt, dass wegen der hierüber immer noch bestehenden Meinungsverschiedenheit namhafter Autoren¹⁾ und der selbst von Neumeister zugegebenen Unkenntniss des Umfanges der digestiven Prozesse im Darmcanale es sich empfiehlt, bei jedem einzelnen neu dargestellten diesbezüglichen Nährpräparate das Ergebniss der klinischen Prüfung abzuwarten. Inwieweit eine Empfehlung der „Somatose“ zur Anwendung am kranken Menschen gerechtfertigt war, darüber ist bereits von kompetenter Seite entschieden worden (vgl. den demnächst in dieser Wochenschrift erscheinenden Vortrag aus der Klinik des Herrn Geh.-Rath Riegel, gehalten in der medicinischen Gesellschaft zu Giessen).

Die Ergebnisse der praktischen Prüfung haben hier gezeigt, wie unvorsichtig es ist, sich nur von theoretischen Erwägungen und voreiligen Vorversuchen leiten zu lassen.